

## D) LITERATURBERICHT.

(Mit freundlicher Unterstützung der Herren Bibliothekar Dr. W. Lüdtke in Kiel, Privatdozent Dr. E. Wellesz in Wien und stud. phil. E. Beiser in Freiburg i. B.).

Bearbeitet vom Herausgeber.

AA. = Archäologischer Anzeiger. — ABKKs. = Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen. — AJA. = American Journal of Archaeology. — AJSL. = The American journal of semitic languages. — AKM. = Abhandlungen für die Kunde des Morgenlands. — ASPH. = Archiv für slavische Philologie. — BbZ. = Biblische Zeitschrift. — BKO. = Beiträge zur Kunde des Orients. — BKv. = Bibliothek der Kirchenväter. — BSAB. = Bulletin de la Société archéologique Bulgare. — DLvz. = Deutsche Levantezeitung. — FsA. = Festschrift Friedrich Carl Andreas zur Vollendung des siebenzigsten Lebensjahres dargebracht von Freunden und Schülern. — GStH. = Geschichtliche Studien für Albert Hauck. — H. = Hermes. — HL. = Das Heilige Land. — HpB. = Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. — IgF. = Indogermanische Forschungen. — IKZ. = Internationale kirchliche Zeitschrift. — JBL. = Journal of Biblical Literature. — K. = Der Katholik. — Lg. = Λογογραφία. — MA. = The Musical Antiquary. — MGGW. = Mitteilungen der Kaiserl. Königl. Geographischen Gesellschaft in Wien. — MIÖGf. = Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. — NGWG. = Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. — NHm. = Νεὸς Ἑλληνομνημόνων. — NJb. = Neue Jahrbücher für das klassische Altertum usw. — NJbMGP. = Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. — NLM. = Neues Lausitzer Magazin. — NNM. = Neueste Nachrichten aus dem Morgenlande. — OLz. = Orientalische Literaturzeitung. — ÖMsO. = Österreichische Monatsschrift für den Orient. — PEF. = Palestine Exploration Fund. Quarterly Statement. — Pjb. = Palästinajahrbuch. — PM. = Petermanns Mitteilungen. — PMh. = Protestantische Monatshefte. — RassA. = Rassegna d'Arte. — RStB. = Rivista di Storia Benedettina. — SbAWW. = Sitzungsberichte der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. — SbIMg. = Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft. — SbPAW. = Sitzungsberichte der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin. — SchPb. = Schlesisches Pastorallblatt. — SdMh. = Süddeutsche Monatshefte. — TG. = Theologie und Glaube. — TLb. = Theologisches Literaturblatt. — TQs. = Theologische Quartalschrift. — TSt. = Theolog Studien. — TuU. = Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. — WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. — ZAtW. = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. — ZbBw. = Zentralblatt für Bibliothekswesen. — ZbM. = Zentralblatt für Mineralogie. — ZCK. = Zeitschrift für christliche Kunst. — ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. — ZDPV. = Zeitschrift des Deutschen Palästinavereins. — ZNtW. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft. — ZRPh. = Zeitschrift für Romanische Philologie. — ZVDEv. = Zeitschrift des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen. — ZVRw. = Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft. — ZVSf. = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. — ZVVk. = Zeitschrift für vergleichende Völkerkunde.

Römische Zahlen bezeichnen die Bände, vor denselben stehende arabische die Serien von Zeitschriften. Bei Büchern wird das Erscheinungsjahr nur vermerkt, wenn es von dem laufenden verschieden ist. — Von den Zeitschriften, mit welchen

der OC. bei Ausbruch des Krieges in einem Tauschverhältnis stand, sind nurmehr BbZ., ZDMG., ZDPV., ZNtW. regelmäßig beim Herausgeber eingelaufen. Da diesem außerdem die Benützung größerer Bibliotheken durch die Weltlage erschwert ist und die Zeitschriften des feindlichen Auslandes auch auf solchen naturgemäß nicht weiter eingingen, war eine immer stärkere Lückenhaftigkeit des Berichtes leider unvermeidlich. Zusendung von Separatabzügen in unser Interessengebiet einschlagender Veröffentlichungen aus anderen, namentlich aus weniger verbreiteten und aus solchen Zeitschriften, die nur ausnahmsweise jenes Gebiet berühren, wäre unter den obwaltenden Umständen in besonders hohem Grade erwünscht und wird an die Adresse des Herausgebers in Sasbach, Amt Achern (Grrhgt. Baden), Villa Rosa im Dienste der Sache dringend erbeten. Auf solchen wolle der Titel der betreffenden Zeitschrift, sowie die Band-, Jahres- und Seitenzahl jeweils gültigst vermerkt sein.

**I. Sprachwissenschaft.** — Semitische Sprachen: *Die semitischen p-Laute* hat Möller ZDMG. LXX 145—163 eingehend untersucht und gruppiert. Ebenda LXIX 561 ff. von Bauer erörterte *Semitische Sprachprobleme* sind die Verwandtschaftsnamen und das Wort ilah „Gott“, die aus alten Vokativen erklärt werden, die Entstehung des semitischen Passivums, die mit Krankheitsnamen der Form فَعَّل in Zusammenhang gebracht, und das aramäische Aoristpräfix n, das auf eine Differenzierung aus l zurückgeführt wird. Über *Reduplikation und Vokaldehnung, Druck und Ton in der semitischen Nominalbildung* wurde von Rhodokanakis WZKM. XXIX 60—73 gehandelt. Haupt weist ZDMG. LXIX 564 *Hebr. natán „geben“ im Arabischen und Äthiopischen* nach. Wie ebenderselbe a. a. O. 565 f. dartut, ist *Das aramäische Ittaf' al ein Intaf' al*. — Koptisch: Ausführungen von Sethe über *Die älteste Erwähnung des Haushuhns in einem ägyptischen Texte* FsA. 109—116 berühren zum Schlusse auch die koptischen Bezeichnungen für dasselbe. — Biblische und frühchristliche Gräzität: Wohlenberg hat TLb. XXXVI 553—557 *Das Cremersche biblisch-theologische Wörterbuch in seiner neuen Bearbeitung* eingehend gewürdigt. Von Robertson liegt *A grammar of the Greek New Testament* (New-York 1914. — XL, 136 S.) vor. *Der Gebrauch der Kasus und der Präposition in der Septuaginta* ist Gegenstand einer Dissertation von Johanessohn (Berlin o. J. — 83 S.). Über *Kαὶ γὰρ in het Nieuwe Testament* und seine verschiedene Bedeutung handelt Grosheide TSt. 1915. 108 ff. *Über den Spruch „Ehre sei Gott in der Höhe“ und das Wort „Eudokia“* verbreitet sich v. Harnack SbPAW. 1915. 854—875. *Eine stilgeschichtliche Untersuchung zum Philipperbrief* von Jaeger H. L. 537—553 bezieht sich auf das: οὐχ ἀρπαγμὸν ἠγήσατο, das stehende Redensart sein und bedeuten soll: „er hielt es nicht für sein gutes Recht.“ Nachdem Corssen NJb. XXXV 481—500 *Begriff und Wesen des Märtyrers in der alten Kirche* eingehend untersucht hatte, wurde ebenda XXXVII 253—257 *Der ursprüngliche Sinn des Namens Märtyrer* von Holl zum Gegenstande einer gegensätzlichen Erörterung gemacht. — Mittel- und

Neugriechisch: Im NHm. XII beantwortet Lampros 115 die Frage: *Πόθεν τὸ ὄνομα Μπιζάνη*, widmet 115f. eine Miscelle dem Verbum *Ἀπαριάζω*, behandelt 247 unter dem orthographischen Gesichtspunkte *Τὸ ὄνομα τοῦ θείου τῆς Κυρᾶς Φροσύνης* und handelt 371 über *Ἀκμήν = ἀκύμη*. Von Athanasopoulos werden Lg. IV 733 *Προσωπικά ὀνόματα προσβάτων καὶ αἰγῶν*, von Giamalides ebenda 734 einige *Ὄνόματα χόρτων, βοτάνων καὶ θάμων* und gewisse *Ποιμενικὰ λέξεις* besprochen. — Armenisch: Haupt weist ZDMG. LXIX 564 auf das Eintreten von *Armen. g* für *u* hin, während Kieckers IgF. XXXVI 319f. *Nochmals zum armenischen c-Aorist* das Wort ergreift und Schmidt ZVSp. XLVII 189 *Armen. aner* „Vater der Frau“ mit neuhochdeutsch „Ahn“ in Verbindung bringt. — Slavische Sprachen: Neben *Slavische Wortdeutungen* von Oštir ASPH. XXXVI 441—445, *Beiträge zur ukrainischen Wortforschung* von Bonkáló ebenda 464—475, *Lexikalische Lesekörner* von Christiani 592 und Ausführungen *Zur slovenischen Ortsnamenkunde* von Pintar 587 ff. treten Einzelbemerkungen von Loewenthal über *Slav. koúb* „Pferd“ 146, von van Wijk über *Abg. desmъ, želězuci, znati* 589f., von Melich über *Slovakisches Vol'ačo* 590f. und von Meyer-Lübke 591f. über *Montenegr. kolomboč* „Mais“. Auch *Neue Beiträge zur Kunde des romanischen Elements in der serbokroatischen Sprache* von Skok ZRPh. XXXVIII 544—555 kommen naturgemäß dem Gebiete der Wortforschung zugute. Auf demjenigen der Lautlehre handelt Broch ASPH. XXXVI 429f. über *ap-, an-, up- u. ähnl. auslaut. p-, n- usw. im Russischen. Zur sekundären steigenden Intonation im Slavischen, vornehmlich in ursprünglich kurzen Silben* hat ASPH. XXXVI 321—377 van Wijk eine eingehende Untersuchung geliefert, während er ebenda 460—464 sich über *-ę und ě im acc. plur. der jo-Stämme und im Gen. Sing., Nom. Acc. Plur. der jā-Stämme* verbreitet. *Zur Syntax des slavischen Genitiv-Akkusativ bei belebten Wesen* hat sich IgF. XXXVI 302—319 Sommer geäußert, die *Actio intensiva im Ukrainischen* Smal Stockyj ASPH. XXXVI 436—440 besprochen. Aus einer umfassenden Arbeit von Kieckers *Zur oratio recta in den idg. Sprachen* IgF. XXXV 1—93. XXXVI 1—70 sind die XXXVI 36f. gemachten Ausführungen über Ellipse des Verbs des Sagens vor der direkten Rede in den slavischen Sprachen hier zu erwähnen und endlich verschiedenartige *Sprachliche Miscellen aus dem Slovenischen* von Ramovš ASPH. XXXVI 445—460 namhaft zu machen. — Albanesisch: Eine *Albanische Grammatik (Nordalban. Mundart)* von Steinmetz (Serajevo. — 40 S.) befriedigt die elementaren Bedürfnisse des Anfängers. Der Akkusativ-Nominativ und der Geschlechtswandel im Albanesischen bilden den Gegenstand der *Beiträge zur albanesischen Grammatik* von Jokl IgF. XXXVI 98—164.

**II. Orts- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Folklore.** — Reisebeschreibungen, Geographische Schilderungen: *Die Türkei* sieht sich *Eine moderne Geographie* von Banse (Berlin-Braunschweig-Hamburg 1915. — 454 S.) gewidmet. *Rußland* ist Gegenstand einer gedrängten geographischen Gesamtdarstellung von Lifschütz (Zürich. — 165 S.) *Das heutige Bulgarien* schildert Lindenberg (Berlin 1915. — 148 S.) *Vor den Dardanellen, auf altgriechischen Inseln und auf dem Athos* bewegen sich schöne Reiseschilderungen von Fredrich (Berlin. — 162 S.), *Im Kaukasus die Bergbesteigungen und Reiseerlebnisse im Sommer 1914*, die Egger (Basel 1915. — 144 S.) anschaulich zu schildern weiß. In *Die Türkei führen Bilder und Skizzen von Land und Volk* von Endres (München. — X, 301 S.), in deren Rahmen die lebensvolle Schilderung Konstantinopels und die den Armeniern gewidmete Partie eine besondere Aufmerksamkeit seitens der Freunde des christlichen Orients verdienen. Seine in erster Linie den Denkmälern der christlichen und mohammedanischen Epoche gewidmeten *Reisen in Mesopotamien im Sommer 1910/11* hat Guyer PM. LXII 168—174. 204—210. 254—259 anschaulich geschildert. Paquet legt in einem nicht gewöhnlichen Buche (Jena 1915. — 199 S.) vor, was er *In Palästina* geschaut und gedacht hat. *Im Heiligen Lande* machen ferner Liensbergers liebenswürdige *Pilgerbriefe der Jugend gewidmet* heimisch, von denen eine 3. und 4. verb. Auflage (Freiburg i. B. 1915. — VIII, 124 S.) vorliegt. *Von Tiberias nach Tabgha, Tell Hum und Nazareth* führte *Eine Pilgerreise mit Hindernissen*, die HL. LX 111—115 von A. Sch. in D. geschildert wird, *Von Sichem ins Land Gilead* die im Frühjahr 1914 als letzte vor dem Kriege unternommene Zeltreise des deutschen evangelischen Instituts in Jerusalem, über die Seger P.Jb. XI 149—168 Bericht erstattet. *Kriegsfahrten im Lande der Bibel* zeichnet E.-T.-Essen HL. LX 51—56. 97—102 mit frischer Anschaulichkeit. Seine Schilderung einer Reise *Auf dem Landwege von Jerusalem nach Konstantinopel* hat ebenda LIX 226—236. LX 42—48. 103—109 A. Dunkel zu Ende geführt. *El-Bekaa, die Hochebene zwischen Libanon und Antilibanon* behandelt Zimmermann BKO. XII 1—30. — Physikalische Geographie, Flora und Fauna: *Eiszeitstudien im Kaukasus* MGGW. LVIII 69—82 werden Machatschek, *Bemerkungen über Älteres Paläozoicum von Südsyrien und Westarabien* ZbM. XVI 23—26 Dienemann und Beiträge zur *Petrographie Palästinas und der Hedschasprovinz* NJbMGP. XL 533—582 Fuchs verdankt. *Bewölkung und Sonnenschein des Mittelmeergebietes* einschließlich Syriens behandelte eine Dissertation von Friedemann (Leipzig 1912. — 96 S. m. 8 Taf.). In ZDPV. XXXIX hat Blanckenhorn 118—121 einen *Bericht über den derzeitigen Stand der meteorologischen Beobachtungsstationen des DPV in Palästina (Ende 1915)* erstattet und

122f. die Ergebnisse der Beobachtungen über *Regenfall im Winter 1914/15 auf 6 Beobachtungsstationen des DPV in Palästina* tabellarisch zusammengestellt, während 124f. seiner tabellarischen Zusammenstellung von Monatsmitteln speziell *Meteorologische Beobachtungen im Jahre 1915 auf der Station 'Ain et-Täbigha' am Tiberiassee vorgenommen von den deutschen Lazaristen-Patres* zugrunde liegen. Killermann bietet ebenda 7—93 eine *Bestimmungstabelle der in der palästinensischen Flora besonders im Frühjahr erscheinenden höheren Pflanzen nach dem natürlichen System. Zur Heuschreckenplage in Palästina im Frühjahr 1915* liegt HL. LIX 192—199 der in seiner Anschaulichkeit erschütternde Bericht eines Ungenannten vor. — Wirtschaftsleben und Verkehr: *Zur Verkehrsgeographie Serbiens* ist auf Ausführungen von Weiß ÖMsO. XLI 279ff., über *Bulgarisch-türkisch-deutsche Wirtschaftsinteressen* auf einen anonymen Aufsatz HpB. CLVII 67—73. 103—116 zu verweisen. *Die Wintersaat in Palästina* wird von Canaan ZDPV. XXXIX 164—178 eingehend behandelt. *Die Bedeutung Palästinas für den Handel einst und jetzt* skizziert Karge SchPb. XXXVI 113—122, nicht ohne den großen Zukunftshoffnungen Ausdruck zu geben, zu denen ein starkes Einsetzen deutscher Initiative berechtigen würde. Speziell *Der heutige Exporthandel Palästinas und seine Bedeutung für die Zukunft* wird daneben von ihm HL. LIX 236—241 besprochen. *Die jüdische Kolonisation Palästinas* betrifft *Eine volkswirtschaftliche Untersuchung ihrer Grundlage* von Nawratzki (München 1904. — 534 S.) Über *Deutsche Eisenbahnbau-Tätigkeit in der Asiatischen Türkei* wird ÖMsO. XLI 282ff. von Hennig, über *Das syrisch-palästinensische Bahnnetz, seine Entwicklung, Bedeutung und Zukunft* SdMh. XIII 289—299 von H. Rohde berichtet. *Einiges von den syrischen Eisenbahnen* erfährt man außerdem ZVDEv. LV 962f. durch einen Ungenannten. — Palästina und die heiligen Stätten: Neben eine allgemeine Orientierung über *Das heilige Land im Lichte der neuesten Ausgrabungen und Funde* von Knieschke (Berlin 1913. — 30 S.) tritt eine Studie von Thomsen, die unter dem Titel *Denkmäler Palästinas aus der Zeit Jesu* (Leipzig. — 39 S. = *Das Land der Bibel* II. 1) ebenso geschickt als anziehend an der Hand der literarischen Überlieferung und der erhaltenen monumentalen Reste das Landesbild der Erdentage des Erlösers wiedererstehen läßt. Dalmans Ausführungen über *Das alte und das neue Jerusalem und seine Bedeutung im Weltkriege* PJB. XI 17—38 enthalten in fesselnder, von innerer Wärme getragener Darstellung einen instruktiven Überblick über die gesamte Stadtentwicklung. Sein Aufsatz über *Zion, die Burg Jerusalems* ebenda 39—84 erörtert mit vorbildlicher Gründlichkeit das topographische Problem des Südost- und Südwesthügels. Hänslers hat HL. LX 25—42 seine *Streiflichter in die Topographie des alten*

*Jerusalem* mit Bezug auf das Gebiet der Marienquelle und des Siloahkanals fortgeführt. Unter dem Titel *Revision einer alten Streitfrage. Ist das Heiligtum der Steinigung des hl. Stephanus echt?* werden ebenda 88—93 der Anfang gegen Mommert gerichteten Ausführungen Heidets durch ungemein sympathisch berührende Vorbemerkungen des Übersetzers Gisler eingeleitet, während 93—97 solche von Hasak über *Die Auffindung der Heiligen Stätten und des Heiligen Kreuzes* zu Jerusalem zu erscheinen begonnen haben. Eine Notiz von Krauß über *Naara, Neara, Noaram* ZDPV. XXXIX 94—97 zieht zur Bestätigung der Guthe'schen Bestimmung der Ortslage die rabbinische Tradition heran, um sich alsdann der Erklärung des Ortsnamens zuzuwenden. Auf *Matthäus 16, 18* bezügliche *Laienbemerkungen zu der Untersuchung Dells* ZNW. XV 1914. 1ff. von Immisch knüpfen ZNW. XVI 18—26 in höchst fruchtbarer Weise an den lokalen Hintergrund der evangelischen Szene bei Caesarea Philippi an. Aus PEF. 1914 sind Aufsätze von Masterman über *Safed* 169—179 bzw. *Cana of Galilee* 179—183 und von Dowling über *The Town of Haifa* 184—191 zu registrieren. PEF. 1915 22—29 verfolgt Trumper *The Route of the Exodus from Pithom to Marah*. — Historische Topographie außerhalb Palästinas: Bei Miller *Itineraria Romana* werden in einem Werke größten Stils *Römische Reisewege an der Hand der Tabula Peutingeriana* dargestellt (Stuttgart. — LXXV, 942 S.). Lampros weist NHm. XL 372f. nach, daß die Annahme einer *Τεραχὴ ἀνύπαρκτος πόλις Πελοποννήσου* auf falscher Lesung einer hselichen Notiz beruht, während ebenda 372 von Tsumeleas eine Reihe griechischer *Τοπωνυμῖαι* zusammengestellt ist. — Ethnographie; Kulturgeschichte: Unter dem Titel *Die Seele des Orients* suchen *Grundzüge einer Psychologie des orientalischen Menschen* von Haas (Jena. — 46 S.) diesen als einen eigentümlichen psychologischen Menschheitstyp zu erfassen. Eine *Психология на Българския народ* (Psychologie des bulgarischen Volkes) hat Панов (Sofia 1914. — 306 S.) entworfen. Über *Religion and nationality in Serbia* handelt Klimirović *With pref. note by Seton-Watson* (London 1915. — 23 S.) Über *Die Weißrussen*, ihre ethnologische Stellung und Geschichte bietet Pankiewicz ÖMsO. XLI 267—270 eine zusammenfassende Orientierung. Ein Schriftchen von Bork über *Das georgische Volk* (Leipzig) 1915. — 28 S.) ergänzt ein anziehendes Bild desselben durch Vorschläge für eine staatliche Neugestaltung seiner Existenz. Masterman und Macalister veröffentlichen PEF. 1915. 170—179 und 1916. 19—26 *Occasional Papers on the Modern Inhabitants of Palestine*. Baldensperger führt ebenda 1915. 10—22. 60—72. 165—170 seine Artikelserie über *The Immovable East* weiter. — Folklore: Littmann hat NGWG. 1915, 1—27 *Märchen und Legenden aus der syrisch-arabischen Wüste*, Bergsträsser hat *Neuararamäische Märchen*

und Texte aus *Ma'lūla*, hauptsächlich aus der Sammlung E. Pryms und A. Socins (Leipzig 1915. — XXII, 95; X, 110 S. = AKM. XIII 2. 3) und Leskien *Balkanmärchen aus Albanien, Bulgarien, Serbien und Kroatien* (Jena 1915. — III, 332 S. = *Die Märchen der Weltliteratur. Band 11*) herausgegeben. Ein weiteres reiches volkskundliches Material ist sodann noch immer aus Lg. IV nachzutragen. So berichtet 306f. Lazaros über den am Feste der hl. Paraskeve (26. Juli) in einem Orte Thessaliens üblichen Brauch eines *Χριστιανικὸν συσσίτιον*, während *Ἡ Περπεροῦνα ἐν Χαλκιδικῇ*, über die Oikonomos 736f. Nachricht gibt, ein Volksbrauch in Zeit der Dürre ist. *Ἐθίμα τῆς πρωτοχρονιᾶς εἰς τὸ Καπανδρίτι τοῦ Μαραθῶνος* macht Theodoropoulos 735f. bekannt. Neben einer 707—713 von Chanteles gebotenen *Συλλογὴ Χιακῶν παροιμιῶν* sind Bemerkungen *Περὶ τινος παροιμίας* von Kypriades 319f. und von Athanasopoulos 745 zu nennen. *Ἐντράπελοι διηγῆσεις* aus Patras und Umgegend werden 714ff. von Koryllos, einige *Παραδόσεις Σωζουπόλεως* 727f. von Pappioidanides und *Μεταφοραὶ καὶ παροιμιώσεις τοῦ λαοῦ τῆς νήσου Καστελλορίζου* 729ff. von Petrides veröffentlicht. Ein Beitrag zur Kenntnis der Volksmedizin von Kephallenia ist Sopherles' Notiz über *Θεραπεία τοῦ κοκκύτου* 307, wogegen Pharmakides 337 über ein *Ἄλεξητήριον τοῦ πυρετοῦ ἐν Κύπρῳ* handelt. Ein *Κυπριακὸν παραμῦθι* mit dem Titel *Ἡ κοῦππα ἢ μουχάννεφ* wird 716—726 von Philippos veröffentlicht, während 750—753 Kampuroglus Bemerkungen *Διὰ τὰ Ἀθηναϊκὰ παραμῦθια* beisteuert. Hierzu kommen Notizen von Athanasopoulos über *Ἀημώδης μετεωρολογία* 738, von Pharmakides über *Κυπριακαὶ δεισιδαίμονες δοξασαίαι περὶ λεχάνων*, von Sopherles und von Pharmakides über *Πυρομαντεία* 308 bzw. 738, von Guguses über *Μαντεῖαι συναφεῖς πρὸς τὸν κλήδονα* 307f. und von Sopherles über *Πρόγνωσις τοῦ γένους τοῦ ἐμβρύου* 308f., Bemerkungen *Περὶ τῆς φράσεως «σεῖω τὰ μανίκια μου»* von Sopherles und Mantzuranes 327, ferner *Ἀπαντήσεις εἰς τὰ περὶ Θεοκρισιῶν ἐρωτήματα* von Oikonomos und Sopherles 320f., *Ἀπαντήσεις εἰς τὰ περὶ τοῦ ὀμφαλοῦ ἐρωτήματα* von Sopherles und Mantzuranes 322 ff., bzw. von Pharmakides 750, *Ἀπαντήσεις εἰς τὰ περὶ τῶν Ῥουσαλιῶν ἐρωτήματα* und *Ἀπαντήσεις περὶ τῆς φράσεως «σεῖω τὰ μανίκια μου»* von Sarros und Pharmakides 748f. bzw. 749f., *Ἀπαντήσεις εἰς τὰ ἐρωτήματα διὰ τὰ Ῥουσαλία* von Chatziotes, Oikonomos, Sopherles, Mantzuranes und Giamalides 324—327 und eine Zusammenstellung von *Λαογραφικὰ ἀπανθίσματα* aus anderen Zeitschriften 309—314 und 739—743.

III. Geschichte. — Quellenkunde: Im NHm. XII hat Lampros 36—40 ein *Χρυσόβουλλον Ἀνδρονίκου Ἀ Παλουλόγου ὑπὲρ τῆς ἐκκλησίας Ἰωαννίνων*, 153—197 den doppelten griechischen und lateinischen Text einer *Συνθήκη μεταξὺ Ἰωάννου Ἡ Παλαιολόγου καὶ τοῦ δουκὸς τῆς*

*Βενετίας Φραγκίσκου Φόσκαρη* erstmals und 198—203 die *Διαθήκη Παύλου τοῦ Αατρηνοῦ*, den letzten Willen des Heiligen der Latmosklöster, aufs neue publiziert. Die 348—357 von ihm ans Licht gezogenen *Ἀνὸ πατριαρχικὰ σιγίλλια ἀνέκδοτα* aus den J.J. 1620 bezw. 1752—1757 haben die konstantinopolitanischen Patriarchen Kyrillos IV. und V. zu Urhebern. Die Edition eines *Καλλίνικου Ἀ Κωνσταντινουπόλεως σιγίλλιον περὶ τοῦ σχολείου Ζαογορᾶς* vom J. 1776 wird 204—219 von ihm durch eine erläuternde Besprechung des Stückes ergänzt. Für die 257—318 edierten *Ἀνὸ ἀναφορὰὶ μητροπολίτου Μονεμβασίας πρὸς τὸν πατριάρχη* behält er sich eine nähere Untersuchung vor, die in erster Linie die Persönlichkeiten des Urhebers und des Adressaten zu ermitteln hätte. An eine Urkunde aus dem J. 1424 knüpft endlich die 371f. von ihm über einen *Ἐμμανουὴλ Ἐσκαμματισμένος* gebrachte Notiz an. — Profangeschichte: Dieterich verfolgt in großzügiger Zusammenfassung (Leipzig 1915. — 32 S. = *Länder und Völker der Türkei. Heft 9*) *Das Griechentum Kleinasiens* und seine Geschieke von der Antike bis in die Gegenwart. Hauptmann handelt MIÖGf. XXXVI 229—287 über *Politische Umwälzungen unter den Slovenen vom Ende des 6. Jahrh. bis zur Mitte des neunten. Zur Vorgeschichte des Namens „Russen“* wendet sich König ZDMG. LXX 92—96 gegen die Identifikation derselben mit dem durch Byzantiner und Araber im Südosten des heutigen Rußland bezugten Volkes der Rôs oder Rûs. *The Foundation of the Ottoman Empire* schildert *A history of the Osmanlis up to the death of Bayezid I (1300—1403)* von Gibbons (Oxford. — 379 S.). Ein anonymers Aufsatz hat HpB. CLVI 717—725. 800—809 *Das Testament Peters des Großen und die orientalische Frage* zum Gegenstande. — Kirchengeschichte: v. Harnacks Meisterwerk über *Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten* hat eine Dritte neu durchgearbeitete Auflage (Leipzig 1915. — XVI, 483; 387 S., 11 Karten) erlebt. Ihrem einschlägigen Abschnitte gegenüber weist Allgeier K. XCVI 393—401 auf *Neue Aufschlüsse über die Anfänge des Christentums im Orient* hin, die sich aus dem im J. 1907 von Mingana herausgegebenen Bruchstücke der syrischen Kirchengeschichte eines *Μεσιῆαζεχᾶ* ergeben. Über *Die Märtyrer in den Anfängen der Kirche* handelt Schlatter (Gütersloh 1915. — 86 S.). *Die Zeitfolge des ersten origenistischen Streits* wird SbPAW. 1916. 226—255 durch Holl erörtert, eine Arbeit, an welche ebenda 256—275 *Bemerkungen zu der Abhandlung des Herrn Holl: Die Zeitfolge des ersten origenistischen Streits* von Jülicher anknüpfen. Eine Untersuchung v. Schuberts über *Die sog. Slavenapostel Constantin und Methodius* will SBAWW. 1916. 1—32 *Ein grundlegendes Kapitel aus den Beziehungen Deutschlands zum Südosten* beleuchten. Durch Lampros erfährt NHm. XII 122f. *Ὁ κατάλογος*

τῶν ἀρχαιοτέρων ἱεραρχῶν Ναυπλίου καὶ Ἄργου; einige Verbesserungen. Ein Aufsatz von Duensing über *Die Abessinier in Jerusalem* ZDPV. XXXIX 98—115 schickt einer Skizzierung ihrer heutigen Verhältnisse eine sorgfältige Darstellung ihrer Geschichte voraus. Unter dem allgemeinen Titel *Die katholischen Missionen in Indien, China und Japan* behandelt Jann (Paderborn 1915. — XXVIII, 540 S.) speziell *Ihre Organisation und das portugiesische Patronat vom 15. bis ins 18. Jahrh. Zum Kampf der Bulgaren um ihre nationale Kirche* ist auf eine Arbeit von Barbar IKZ. VI 155—173 zu verweisen. — Geschichte des Mönchtums: *Aforismi di Storia Monastica* von Albers behandeln RStB. IX 83—102. 166—173 zunächst die Anfänge des Mönchtums und das alte orientalische Mönchtum Ägyptens, Syriens, Palästinas und Kappadokiens. Unter dem Titel *Historia monachorum und Historia Lausiaca* bietet Reitzenstein *Eine Studie zur Geschichte des Mönchtums und der frühchristlichen Begriffe Gnostiker und Pneumatiker* von eigenartigem Gepräge und Werte (Göttingen. — VI, 266 S.). *Nilus der Asket und der Überfall der Mönche am Sinai* sind Vorwurf eines Aufsatzes von Heussi NJb. XXXVII 107—121. Von einem größeren Werke von Lemmens über *Die Franziskaner im Hl. Lande* behandelt der I. Teil (Münster i. W. — XVI, 224 S.) *Die Franziskaner auf dem Sion (1336—1551)*. — Gegenwart: Seine Chronik über *Die orthodoxen Kirchen des Orients* hat Küry IKZ. VI 113—120 fortgesetzt. Lübeck handelt K. XCV 401—424 über *Weltkrieg und orientalischer Orient*, TG. VII 793—806 über die *Katholische deutsche Orientmission* und die ihr aus der Weltlage erwachsenden Ziele, bezw. HL. LX 1—19 über die *Aufgaben der deutschen Katholiken im türkischen Orient*. *Lebensfragen der Orientmission* werden ferner durch Hoffmann K. XCV 241—263 erörtert. Diesen Ausführungen von katholischer Seite treten von evangelischer solche von Dalman über *Die Palästinischen Missionen im Kriege und unsere Aufgabe* NNM. LIX 116—128 und über *Christentum und Mission in Palästina und ihre Lage im Kriege* P.Jb. XI 119—146 gegenüber. Allgemein über *Palästina und der Weltkrieg* hat Hoppe NNM. LIX 97—116 gehandelt. Schmitz zeigt DLvz. V 575ff., was *Deutschland am See Genezareth* leistet, während aus Haifa Moderow NNM. LIX 128—140 über *Unser Kriegsjahr* berichtet. F. Dunkel teilt HL. LX 80—87 *Einiges aus den neuesten Verfügungen über die Privatschulen in der Türkei* mit, wodurch die Schwierigkeiten beleuchtet werden, welche die künftige Friedensarbeit des deutschen Katholizismus im Heiligen Lande zu überwinden haben wird. Будущее Турецкой Арменіи (Die Zukunft des türkischen Armeniens) wird von Dživelegov (Moskau 1915. — 44 S.), das Verhältnis von *Armenien und Deutschland* von Roth (Leipzig 1915. — 30 S.) erörtert. Sich als besonders eingeweiht gebärdend sucht über

*Die armenische Frage* (Berlin 1915. — 40 S.) Bratter zu belehren. *Georgien und der Weltkrieg* (Potsdam [1915]. — 71 S.) bzw. *La Géorgie et la guerre actuelle* (Zürich 1915. — 47 S.) sind Gegenstand jeweils \* \* \* signierter anonymen Ausführungen.

**IV. Dogma, Legende, Kultus und Disziplin.** — Verhältnis zu Nichtchristlichem: Durch Elbogen hat *Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung* (Leipzig 1913. — XVI, 619 S.) eine zusammenfassende Darstellung gefunden, die naturgemäß auch der christliche Liturgiehistoriker zu Rate zu ziehen Gelegenheit haben wird. Der Gedanke speziell vielmehr an die jüdische Haggadah als Quelle der in Betracht kommenden neutestamentlichen Parallelen wird bei Jüngst *Buddhistische Einflüsse im Neuen Testament?* PMh. XIX 190—203 nahegelegt. Auch Clemen führt ZNTW. XVII 128—138 die Diskussion über *Buddhistische Einflüsse im Neuen Testament* in einem der Annahme solcher durchaus ungünstigen Sinne weiter. Bei v. Dobschütz *Christianity and Hellenism* JBL. XXXIII 245—265 werden drei Stadien in der angeblich mit einem Kompromiß endenden Entwicklung des Verhältnisses beider zu einander unterschieden. Für Porphyrius „Gegen die Christen“, 15 Bücher hat v. Harnack eine mustergiltige Sammlung der *Zeugnisse, Fragmente und Referate* (Berlin. — 115 S.) geliefert. Von Lidzbarskis *Das Johannesbuch der Mandäer* der Forschung erschließenden Publikation umfaßt der 2. Teil (Gießen 1915. — XXXII 256 S. und S. 39—42 in Photolith.) *Einleitung, Übersetzung, Kommentar. Eine vorzügliche Sammlung von Urkunden zur Religion des alten Ägypten. Übersetzt und eingeleitet* von Roeder (Jena 1915. — LX, 332 S.) wird auch bei jeder Beschäftigung mit Eigentümlichkeiten des national-ägyptischen Christentums zu berücksichtigen sein. Ein interessanter Hinweis darauf, daß die Dioskuren als Beschützer der Seefahrt durch den hl. Nikolaos abgelöst wurden, versteckt sich bei Lampros *Τὸ βορειοδυτικώτατον σῆμα τοῦ βασιλείου τῆς Ἑλλάδος* NHm. XII 25—35. Auf noch heute fortlebende, nur schwach vom Christentum beeinflusste *Heidnische Kulte im Kaukasus* bezieht sich eine — sg — signierte Notiz MGGW. LVIII 84. — Lehre und Lehrentwicklung; Häresien: Freising spricht HpB. CLVII 297—312 über *Origenes und die Präexistenz*. Eine sorgfältige Untersuchung über den Begriff „*Binden und Lösen*“ in der *altsyrischen Kirche* hat unter dem Gesichtspunkt der Frage, ob es sich bei ihm um einen festen rabbinischen Terminus handle, Brander K. XCVI 220—232. 287—304 geliefert. Loofs zeigt GStH. 64—76, daß *Die Christologie der Macedonianer* eine halbarianische gewesen sei. — Legende: *Der Judenspieß und die Longinussage* sind Gegenstand einer eindringenden Untersuchung, in die sich NJb. XXXVII 21—56 Leitzmann und Burdach teilen, wobei der letztere ausführ-

lich sich auch mit dem Problem des Lanzenstiches hinter Mt. 27. 49 beschäftigt, in dem er eine mit der Verehrung der Lanzenreliquie in Jerusalem zusammenhängende Interpolation erblicken möchte. Irgendwie mit jüdisch-christlichen Spekulationen über Engelehen steht die von Littmann FsA. 70—87 behandelte Sage von *Hārūt und Mārūt* im Zusammenhang. — Liturgie: *Die liturgischen Angaben des Plinius* hat Lietzmann GStH. 34—78 völlig neu beleuchtet. Von Schermanns großem Werke über *Die allgemeine Kirchenordnung, frühchristliche Liturgien und kirchliche Überlieferung* bringt der *Zweite Teil* (Paderborn 1915. — X, und S. 137—573) eine mit gewaltigem Fleiße zusammengetragene Fülle von Stoff über *Frühchristliche Liturgien* im weitesten Sinne des Begriffes. Eine Schrift von Zimmermann über *Die Abendmesse in Geschichte und Gegenwart* (Wien 1914. — VIII, 267 S.) ist wegen ihres grundlegenden historischen Teils nachzutragen. Mercer untersuchte *The Ethiopic Liturgy, its sources, development and present form* (Milwaukee 1915. — XVI, 487 S.), wobei von der letzteren eine Übersetzung und die photolithographische Wiedergabe des Textes einer Hs. geboten wird. Euringer hat K. XCVI 241—266 eines der merkwürdigsten Stücke abessinischer Meßliturgie, *Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria nach der editio princeps vom Jahre 1548 übersetzt*. Von Lübeck wird TG. VIII 318—341 *Die heilige Ölzung in der orthodoxen Kirche* nach der Seite des Ritus ihrer Spendung wie nach derjenigen der Lehre über sie behandelt. — Heiligenkulte: *The Worship of the Patriarch Lot in Palestine* ist Gegenstand einer Notiz von Offord PEF. 1915. 91f. Belege dafür, daß 'Ο *ἱερομόριτος Φωκᾶς ὡς προστάτης τῶν ναυτιλλομένων* verehrt werde, bringt Dukakes NHm. XII 374 bei. — Kirchenmusik: Wagners *Neumenkunde. Paläographie des liturgischen Gesangs. 2. Auflage* (Leipzig 1912. — XVI, 506 S.) behandelt in den Kapp. II—IV die orientalischen Lektionszeichen, die byzantinischen und die russischen und armenischen Neumen. Auch J. Wolfs *Handbuch der Notationskunde* enthält in seinem *I. Teil* (Leipzig 1913. — XII, 488 S.) eine kurze Darstellung der ekphonetischen Tonschrift, der byzantinischen und altrussischen Notation. Aus einer *Encyclopédie de la Musique: Première Partie. Histoire de la Musique* (Paris 1914. — VIII, 610 S.) ist nächst einer kurzen Übersicht über die Musik in Ägypten, Assyrien, Chaldäa, Syrien und Palästina sowie einer ausgezeichneten Geschichte und Theorie der chinesischen Musik von Courant eine gedrängte Behandlung der byzantinischen von Gastoué hervorzuheben. Unter dem Titel *Monuments de la Notation Ekphonétique et Hagiopolite de l'Église Grecque* (Petersburg 1913) verbindet ein in beschränkter Auflage hergestelltes Monumentalwerk von Thibaut mit einer dessen frühere Arbeiten zusammenfassenden Studie über die

byzantinischen Notationen 80 Reproduktionen von ekphonetischer und neumierter Notation im Text und 28 Tafeln im Anhang. Seine dort im II. Bande begonnenen gründlichen *Studies in Byzantine Music* hat Tillyard MA. IV 202—222 mit der von einer Reihe von Übertragungen begleiteten Behandlungen der „runden“ Notation wieder aufgenommen. Ihm macht Riemann in seinen *Studien zur byzantinischen Musik* (Leipzig 1915. — 17 S.), einer Ergänzung seiner im J. 1909 erschienenen Arbeit über *Die byzantinische Notenschrift im 10. bis 15. Jahrhundert* in nachprüfender Auseinandersetzung einige Konzessionen. Sehr wichtig für die Studien auf dem Gebiete der modernen christlich-orientalischen Gesängen sind die auf Grund von Tonmeßapparaten gegebene Darstellung der arabischen Tonarten, die Idelsohn in einer Studie über *Die Maqamen der arabischen Musik* SbIMg. XV 1—63 bietet und sein *Hebräisch-orientalischer Melodien-schatz: I. Band. Gesänge der jemenischen Juden* (Leipzig 1914. — XI, 158 S.), wo wir auf Grund von Aufnahmen, die zum Teile mit einem von der Wiener Akademie zur Verfügung gestellten Phonographen gemacht wurden, 203 synagogale und außersynagogale Gesänge kennen lernen. Von Wellesz wird ÖMsO. XLI 302—305 *Der Ursprung des altchristlichen Kirchengesangs* im asiatischen Orient gesucht, wobei besonders Iran in den Vordergrund des Interesses rückt. Tillyard veröffentlicht AJA. XX 62—71 über *The Probleme of Byzantine Neumes* eine recht flüchtige und durch die scheinbare Sicherheit, mit der alle einschlägigen Fragen erledigt werden, irreführende Skizze, die mit großem Vorbehalt aufgenommen werden muß. — Recht: Durch Zeller wurde *Das Seerecht in dem armenischen Gerichts-buche des Mechithar Gosch nach den Handschriften Venedig (Mechitharisten-Bibliothek) n° 1237 und Etschmiadsin n° 50 (Karapet) bzw. n° 492* (Heidelberg 1915. — 17 S.) bekannt gemacht. Kohler hat ZVRw. XXXIII 289—332 über *Die Russkaja Prawda und das altslawische Recht* und ebenda 433—460, sowie ZVVk. XXV 329—347 über *Lebens- und Rechtsbräuche der Bulgaren* gehandelt.

**V. Die Literaturen.** — Handschriftenkunde: Die erste Lieferung liegt von einem *Verzeichnis der griechischen Handschriften des peloponnesischen Klosters Mega Spilaeon* von Beës (Leipzig 1915. — XVI, 140 S.) vor. Die neuesten Fortsetzungen von Lampros' *Κατάλογος τῶν κωδίκων τῶν ἐν Ἀθήναις βιβλιοθηκῶν πλὴν τῆς Ἐθνικῆς* NHm. XII 104—112. 231—240. 358—369 sind den *Κώδικες τῆς βιβλιοθήκης Ἀλεξίου Κολυβᾶ* gewidmet. Der letztere teilt außerdem a. a. O. 244—247 Notizen über ein *Ἐδαγγέλιον τοῦ 1226 ἐκ Καισαρείας* mit und gibt 224—230 Kunde von einem *Ἠπειρωτικὸς κώδιξ* des 17. Jhs, dessen Hauptinhalt der Nomokanon des Matthaios Blastareos bildet. — Bibeltexte: Den NTlichen Urtext anlangend wurden von

Hoskier *Codex B and its allies* (London 1914. — XVI, 407; 417 S.) wesentlich anders beurteilt, als es gemeinhin geschieht. Belser hält in einem Aufsatz über *Das Papiasfragment bei Eusebius Kg. 3, 39, 3. 4 TQs.* XCVII 161—184 an der Unechtheit des überlieferten Mk.-Schlusses und an der Autorschaft des Aristion an demselben fest. Eine Dissertation von Harwell (New Haven 1915. — 60 S.) behandelt *The Principal Versions of Baruch*. Bei Swete *An introduction to the OT in Greek. Revised by Ottley. With an appendix containing the Letter of Aristeeas edited by Thackeray* (New York 1914. — XV, 626 S.) ist bei wesentlich unverändertem Text in einem Notenanhang der neueren Literatur Rechnung getragen. In Ausführungen über *Hexapla and Hexaplaric* geht Margolis AJSL. XXXII 126—140 von dem Unterschiede der tetraplarischen und hexaplarischen LXX-Kolumne aus. Von Lütke mann und Rahlfs wurden *Hexaplarische Randnoten zu Is. 1—16 aus einer Sinai-Hs. herausgegeben* (Berlin. — 156 S. = Beiheft zu NGWG. 1915). *Kleinere Mitteilungen aus dem Septuaginta-unternehmen* von Rahlfs NGWG. 1915. 404—434 bringen außer Berichtigungen und Nachträgen zu früheren Mitteilungen des Unternehmens ein griechisches Palimpsest-Fragment von Sirach und Iob aus Jerusalem in Entzifferung von Flashar und eine scharfsinnige Neuuntersuchung des Σόρος-Problems. *Die Septuaginta Hieronymi im Dodekapropheton* betrifft eine Rektoratsrede von Procksch (Greifswald 1914. — 54 S.) Mager hat *Die Peschitto zum Buche Josua* (Freiburg i. B. — XI, 111 S.) sehr sorgfältig untersucht. Herrmann weist ZAtW. XXXIV 235 auf *Neues Material zur Pešitā* hin, das an zwölf Blättern eines Pehlewi-Psalter aus der Mitte des 6. Jhs sich in den literarischen Funden aus Ostturkestan berge. Der *Duodecim Prophetarum minorum versionis Achmimicae codex Rainerianus* wurde von Wessely (Leipzig 1915. — 308 S.) herausgegeben. *Das koptische Irenäus-Fragment de Lagardes zu Jo. 19. 34* beweist nach Kraft BbZ. XIII 354f. nichts für den von Irenäus gelesenen griechischen, sondern nur für den koptischen Text, der dem Kompilator der es überliefernden Katene vorlag. *Der Katalog der armenischen Bibelhandschriften von S. Lazzaro* ist ZNtW. XVII 68—77 Gegenstand wertvoller Bemerkungen von Lüdtke die besonders dem Problem der Euthalios-Ausgabe des Praxapostolos, doch u. A. auch demjenigen des armenischen Psalmentextes zugute kommen. — Apokryphen: Auf *Babylonisches im Buche Henoch* macht Weidner OLz. XIX 74f. aufmerksam. *Das Eingangsstück der Ps.-Klementinen* erweist Boll ZNtW. XVII 139—148 als abhängig von einem in der Lukianischen „Nekyomanteia“ parodierten und auch in der Einleitung der astronomisch-botanischen Schrift eines Harpokrates nachwirkenden Stücke pagan-religiöser Literatur. — Theologie: Nach Soltau ZNtW. XVII 49—60

sollen Ignatios *Die Reden des vierten Evangeliums* wenigstens teilweise in einen mit dem Erzählungsstoffe des Johannesevangeliums noch nicht verbundenen Sammlung vorgelegen haben. Über *Rhodon und Apelles* handelt v. Harnack GStH. 39—51. Eine Gruppe das exegetische Schrifttum betreffender Arbeiten wird eröffnet durch eine Dissertation von Rietz *De Origenis prologis in Psalterium quaestiones* (Jena o. J. — 50 S.), die mit ihrer eingehenden Untersuchung eine kritische Neuauflage der fünf in Betracht kommenden Textstücke verbindet. Als „*Erklärung des Evangeliums*“ führen sich *Drei altsyrische unter dem Namen Ephräms des Syrers gehende Abhandlungen über Parabeln und Sprüche Jesu* ein, die Schäfers (Münster i. W. — VIII, 116 S.) *erstmalig aus dem Armenischen übersetzt* hat. *Des hl. Johannes Chrysostomus ausgewählte Schriften* beginnt Baur in Übersetzung vorzulegen, wobei der 1. Band mit dem *Kommentar zum Evangelium des h. Matthäus, nebst einer allgemeinen Einleitung über des h. Chrysostomus Leben, Schriften und Lehre* (Kempten 1915. — LXI, 339 S. = BKv. XXIII) einsetzt. Von Wutz's *Onomastica sacra. Untersuchungen zum Liber nominum hebraicorum des hl. Hieronymus* bringt die 2. Hälfte (S. 673—1200, XXXII S. = TuU. XLI 2) *Texte und Register*, wobei mit größter Gewissenhaftigkeit, wie das griechische, so auch das syrische, arabische, armenische, äthiopische und slavische Material herangezogen ist. Als *Die Zeit des Syrers Theodor bar Kōnī* wird von Vandenhoff ZDMG. LXX 126—132 überzeugend das 9. Jh. und als Entstehungszeit seines Scholienbuches 1. Okt. 891—30. Sept. 892 erwiesen. Für *Die Scholien des Barhebraeus zu Exodus* hat Pincus ebenda 96—125 seine kritische Ausgabe zu Ende geführt und durch einige Anmerkungen hauptsächlich lexikalischen Inhalts sowie durch eine interessante Zusammenstellung jüdischer Parallelen ergänzt. Im übrigen war Loofs SbPAW. 1914. 526—551 den reichlichen Spuren nachgegangen, die *Zwei macedonianische Dialoge* bei Didymos περὶ Τριάδος hinterlassen haben. Neuerdings hat ebenda 1916. 828—868 Holl *Die Schriften des Epiphanius gegen die Bilderverehrung* aus den von ihm als echt erwiesenen Bruchstücken wieder zum Leben erweckt. Endlich ist hier *Der Papyruscodex saec. VI—VII der Philippsbibliothek in Cheltenham* zu erwähnen, dessen *Koptische theologische Schriften herausgegeben und übersetzt von Crum mit einem Beitrag von Ehrhard* (Straßburg 1915. — XVIII, 171 S.) vorliegen. — Hagiographie: *Studien zu den Biographien des Styliten Symeon des Jüngern* hat Müller (München 1914. — 66 S.) angestellt. — Geschichtschreibung: Unter dem Titel *Der Untergang der Ostgoten* hat Keller *Ausgewählte Abschnitte aus Prokops Gotenkrieg übersetzt und herausgegeben* (Leipzig 1913. — 145 S. = Voigtländers Quellenbücher. Bd. 63) *De Suidae excerptis historicis* handelt eine Dissertation von Becker (Bonn 1915. —

73 S.). *Die Chronik von Arbela*, von welcher durch Sachau eine eingehend erläuterte Übersetzung als *Ein Beitrag zur ältesten Geschichte des Christentums im Orient* (Berlin 1915. — 94 S.) geboten wurde, ist das oben S. 200 berührte Werk des Μεσση̄αζεχ̄α. Ausführungen von Lampros über *Ἡ ἱστορικὴ σχολὴ τῆς Ἐπιτανήσου* NHm. XII 319—347 stellen einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der historischen Studien und Literatur des 19. Jhs in diesem Teile der griechischen Welt dar. — Briefliteratur, profane Fachwissenschaften: Eine Dissertation von Laube *De Libanii et Basilii commercio litterarum* (Breslau 1913. — 64 S) vertritt die Annahme der Unechtheit dieses Briefwechsels. Eine interessante Studie von Reitzenstein über *Himmelswanderung und Drachenkampf in der alchemistischen und frühchristlichen Literatur* FsA. 33—50 geht von der syrisch überlieferten alchemistischen Schrift eines Pibechios aus. — Poësie: Ediert wurden von Lampros NHm. XII 370f. ein in cod. Vat. Reg. 166 erhaltenes *Ἐπίγραμμα Ἰωάννου μητροπολίτου Μελιτηνῆς* in Lg. IV 670—694 von Christoliakos, Manolakos, Simitzopoulos, Athanasopoulos, Melas, Demopoulos, Geruntontones, Madias, Diamantaras und Traphos eine Sammlung von vulgärgriechischen *Ἐπίκαιρα δημοτικὰ ἄσματα* aus der Zeit der Balkankriege, 694—697 von Kumpes mehrere *Τραγούδια Ἀγαλαστῆς τοῦ Πηλίου*, 697—700 von Bernardakes eine Anzahl von *Τραγούδια τῆς Λέσβου*, 700f. von Philippos ein *Κυπριακὸν ἔσμα τῆς Κακῆς μάνας*, 701f. von Kelaideles ein *Ἄσμα σμυρναϊκὸν ἀδόμειον ἐν Τσεσμέ*, 702f. von Dukakes ein *Ἐπιχώριον καλαματιανὸν τραγοῦδι*, von 703 ff. Petros verschiedene *Ἄσματα κομματικὰ ἐκ Σωζοπόλεως* und 705f. von Athanasopoulos ein volkstümliches *Ἀλφάβητον εἰς τὰ πάθη τοῦ Χριστοῦ*. Die beiden Texte, über welche bei Lampros *Ἐμμετρον μαρτύριον τοῦ νεομάρτορος Ἀνδρέου καὶ δημώδης Ὀμιλία* NHm. XII 378f. Nachricht gegeben wird, liegen in einer Bodleianischen Hs. vor. *Διορθώσεις εἰς τὸ ποίημα τοῦ Μελιτηνιώτου εἰς τὴν Σωφροσύνην* werden von Lampros NHm. XII 7—24, *Διορθώσεις εἰς τὰ ἀγιορειτικὰ δημώδη ἄσματα* von Lamprakes ebenda 119 und *Παρατηρήσεις εἰς τὰ ἀνέκδοτα ἐπιγράμματα*, die XI 353f. jener Zeitschrift veröffentlicht worden waren, von Kugeas beige-steuert. Abicht untersucht ASPH. XXXVI 414—429 die Frage: *Haben die slavischen Übersetzer der griechischen Kirchenlieder die Silbenzahlen der griechischen Liederverse festgehalten?*

**VI. Die Denkmäler.** — Ausgrabungen; Denkmalpflege; Sammlungen: Aus *Bulgarien* berichtet Filow AA. 1915. 228 ff. über die Ausgrabungen der im Grundriß eine lateinische crux commissa darstellenden Kirche von Klisse-keuī, einer kleinen dreischiffigen Basilika mit kreuzförmigem Baptisterium bei Tschobran-dere und die noch im Gange befindlichen der sog. „Roten Kirche“ bei Peruschlitze. Im BSAB. IV gibt er 278 ff.

in einem Berichte über Новооткрити старини (*Découvertes archéologiques en Bulgarie pendant 1914*) Kunde von den neuesten kleineren Funden auf dem Areal der Sophienkirche in Sofia und erstattet 247 ff. Bericht über Реставрацията на Св. София (*La restauration de l'église de S-te Sophie à Sofia*), während Moutaftchiew 256f. ein Gleiches für Заздравяване на старитѣ църкви въ Месемврия (*Mesures de conservation des églises de Mesembria*) tut. Die ebenda 113—128 von Gospodinow eingehend behandelten Разкопки въ Патлейна (*Fouilles de Patleina*) haben die Ruinen einer Kirche und eines Klosters und hochinteressante Reste von Keramik zu Tage gefördert. Zu den von Moutaftchiew 258—261 vorgeführten Старини отъ Месемврия (*Antiquités de Mésembria*) endlich gehören Bruchstücke architektonischer Zierglieder, das Fragment eines Marmorreliefs Christi und eine Ikon des thronenden Pantokrators vom J. 1603. Das *Kaiser Friedrich-Museum* hat an *Neuerwerbungen mittelalterlicher Kleinkunst* nach Mitteilung von Wulff ABKKs. XXXVII 78 ff. byzantinische Specksteinreliefs mit Geburt, Anastasis und den hll. Georgios und Theodoros, eine Statuette des als Lehrer sitzenden hl. Johannes Chrysostomos, ein byzantinisches Bronzerelief mit einem Paare an Trauben pickender Pfauen und ein unter byzantinischem Einfluß stehendes Pilgerandenken mit drachentötendem Reiterheiligem aufzuweisen. — Kunstgeschichte: Von Grauls *Einführung in die Kunstgeschichte* liegt eine 7. umgearb. Auflage (Leipzig. — VI, 240 S.) vor. Jordan erörtert GStH. 311—325 die Prinzipienfrage: *Gibt es eine alt„christliche“ Kunst?* Ein durchaus umrißhafter Überblick über *Russische Kunst* von Eliasberg (München 1915. — 118 S.) will *Ein Beitrag zur Charakteristik des Russentums* sein und betont nachdrücklich eine frühe verhältnismäßige Unabhängigkeit derselben von Byzanz. — Architektur: *Der Ursprung des trikonchen Kirchenbaues* wird von Strzygowski ZCK. XXVIII 188—190 auf Grund eines hochwichtigen einschlägigen armenischen Denkmälermaterials neu untersucht. *Die konstantinischen Bauten in Jerusalem und das Apsismosaik in Santa Pudenziana* anlangend sucht Hasak HL. LIX dadurch, daß er im letzteren das Kreuz auf die himmlische Erscheinung vom 7. Mai 351 deutet, für seine Annahme einer einheitlichen konstantinischen Grabeskirche Raum zu schaffen. Höchst beachtenswerte Architekturfragmente werden durch die Български за старата българска столица Прѣславъ (*Notes sur l'ancienne capitale bulgare Prélave*) von Škorpil BSAB. IV 129—147 bekannt, die von der Datierung der Befestigung der alten bulgarischen Hauptstadt ins 9. Jh. ausgehen. Ebenda 251f. berichtet auch Filow über Старата крѣпостна стѣна въ Прѣславъ (*Restes de la muraille de Prélave*), während 252ff. Старинска църква при с. Сиджирлий (*L'ancienne église près du village Sindjirli en Bulgarie*) und 255 Църквата Св. Петъръ

и Павелъ въ Търново (*L'église de S-ts Pierre et Paul à Tirnovo*) von ihm besprochen wird. Dalman hat NLM. XCI 198—244 *Das Heilige Grab in Görlitz und sein Verhältnis zum Original in Jerusalem* untersucht. Für *Die Geburtskirche zu Bethlehem* hält Hasak HL. LX 19—25 gegen Abel und Vincent an der Ursprünglichkeit des Ostabschlusses fest, während er den erst justinianischen Ursprung der Süd- und Nord-apsis vertritt. — Mosaik und Malerei: *Die Mosaiken von Santa Costanza in Rom* behandelnd hat Michel (Leipzig. — VI, 51 S.) scharf deren völlig alexandrinischen Charakter betont. *I mosaici d'Aquileia* hat Fasiolo (Rom 1915. — 81 S.) zum Gegenstande einer populär gehaltenen Darstellung gemacht. Eine Старохристиянскъ Мозаика при Плевенъ (*Ancienne mosaïque chrétienne de Pléven*) von ornamentalem Charakter wird durch Filow BSAB. IV 252 bekannt. *Lost Mosaics and frescoes of Rome of the mediaeval period* lehren die Dokumente kennen, die *A publication of drawings contained in the collection of Cassiano dal Pozzo, now in the Royal Library, Windsor Castle* von Morey (Princeton 1915. — 70 S.) vorführt. Ein illustrativ wundervoll ausgestattetes und von eminenter Gelehrsamkeit zeugendes Prachtwerk von Clemen über *Die romanische Monumentalmalerei in den Rheinlanden* (Düsseldorf. — XXIII, 833 S., XLII Taf.) geht in seinem zweiten allgemeinen Teile höchst umsichtig auch auf die Probleme des Zusammenhangs mit dem Orient ein. Bei Del Vita *La Pinacoteca d'Arezzo* RassA. XV 75—88 wird zu Anfang u. A. das noch wesentlich byzantinisch bedingte Paliotto des Margaritone d'Arezzo in der National Gallery zu London berührt. Kirchenfresken des 17. und 18. Jhs sind es, über welche Filow BSBA. IV 254f. aus Арбанаси (*Arbanassi*) in Bulgarien zu berichten hat. Durch Lampros wird im NHm. XII 41—51 'Ο Μαρκιανός κώδιξ τοῦ Κοητὸς Γεωργίου Κλόντζα vor allem unter dem Gesichtspunkte des interessanten Miniaturenschmuckes dieser um J. 1590 entstandenen Hs. gewürdigt, während von ihm 119 einige Προσθήκαι πρὸς τὰ περὶ εἰκονογραφημένων λογοτεχνικῶν κωδικῶν beigesteuert und 379f. Καὶ ἄλλοι εἰκονογραφημένοι λογοτεχνικοὶ κώδικες nachgewiesen werden und 241 das Gleiche für eine *Εἰκὼν Μιχαὴλ Δούκα καὶ Μιχαὴλ Ψέλλον* geschieht. — Kunstgewerbe: *Ikono-graphische Studien zu den Kölner Werken der altchristlichen Kunst* fortsetzend behandelt Neuß ZCK. XXIX 17—21 *Die blaue Schale aus Müngersdorf* mit erneuter Hervorhebung der mit Umgehung von Rom am Niederrheine sich geltend machenden östlichen Einflüsse. Im bulgarischen Nationalmuseum befindet sich das von Moutaftchiew BSAB. IV 260 ff. als Бронзовъ вотивенъ кръстъ (*Croix votive en bronze*) bekannt gemachte Kleinkunstdenkmal. Larsen lehrt FsA. 119—128 *Alte Sassanidenmuster in nordischer Nachbildung* kennen. — Ikonographie: Dewald hat AJA. XIX 277—319 *The Iconography of the Ascension*, Preuß leider mit durchaus ungenügender

Berücksichtigung des Orients an einem vorzüglichem Illustrationsmaterial *Das Bild Christi im Wandel der Zeiten* (Leipzig 1915. — 215 S.) verfolgt. Über *Mittelalterliche Feldzeichen* handelt *Eine kunstgeschichtliche Studie* von Aretz ZCK. XXVIII 165—180 die beiläufig auch das Fortleben der alten Kaiserstandarte in byzantinischen Bildwerken berührt. Von Lampros werden NHm. XII 241—244 weitere *Δικέφαλοι ἀετοί* nachgewiesen und 375—379 auf Grund verschiedener ihm gewordener Mitteilungen *Καὶ ἄλλοι δικέφαλοι ἀετοί* nachgetragen. — Epigraphik und Sigillographie: Über eine *Грузински надписъ отъ Бачковския манастиръ* (*Inscription géorgienne au monastère de Batchkovo*) handelt Laskow BSAB. IV 268 ff. *Zur Sigillographie der byzantinischen Themen Hellas und Peloponnes* hat Beës (Dorpat 1915. — 68 S.) wertvolle Beiträge erbracht. Die *Σφραγὶς τοῦ καρδινάλιου Βησσαρίωνος* wurde durch Lampros NHm. XII 113 f. bekannt gemacht. — Numismatik: Die Fortsetzung von Mouchmows *Приносъ къмъ българската нумизматика* (*Contribution à l'étude de la numismatique bulgare*) BSBA. IV 49—69 behandelt Stücke des 13. und 14. Jhs. Zu einem früheren Teile dieser Veröffentlichung trägt er sodann *Прибавкъ къмъ статията „Приносъ“* (*Supplément à l'article „Contribution“*) usw. ebenda 275 f. eine Münze Michael Šišmans nach, während er 270—275 eine Übersicht über *Колективни находки на монети прѣвъ 1891—1914 г* (*Trouvailles collectives de monnaies en Bulgarie pendant les années 1891—1914*) bietet.

**VII. Geschichte der orientalischen Studien.** — Bergbauer untersucht PM. LX 263 ff. *Das Itinerar des Münchener Orientreisenden Hans Schiltberger von der Zeit seines Aufbruchs aus der Heimat (1394) bis zu seiner Gefangennahme durch Tamerlan in der Schlacht bei Angora (1402)*. Walde verdanken wir eine Monographie über *Christliche Hebraisten Deutschlands am Ausgang des Mittelalters* (Münster i. W. — XVI, 230 S.). Über *Missions archéologiques françaises en Orient* wurden durch Omont *Documents* (Paris 1912. — 1237 S.) von solcher Bedeutung wie die Reiseberichte eines Wansleb, Mich. Fourmont, Cl.-L. Fourmont u. A. erschlossen. Von Lampros wird NHm. XII 373 f. eine von Galland verfaßte *Γαλλικὴ μετάφρασις τῆς συγγραφῆς τοῦ Γεεργιόφη* in einer Münchener Hs. nachgewiesen. *Die Anfänge des Sanskrit-Druckes in Europa* behandelt Kirfel ZbBw. XXXII 274—280. *Zur Quellenkunde des Miklosichschen altkirchenslavischen Wörterbuches* erbringt Jagič ASPH. XXXVI 581 ff. einen Beitrag. Auf dem Gebiete der mittelalterlichen griechischen Geschichte und Literatur betätigte sich der am 12. Mai 1915 verstorbene *Κωνσταντῖνος Ν. Σάθας*, dem Lampros NHm. XII 248—253 einen ehrenden Nachruf gewidmet hat. *Zum Gedächtnis an Karl Reinicke* und *Zum Gedächtnis an Paul Schroeder*, zwei jüngst verschiedene um die Palästinaforschung

verdiente Persönlichkeiten, hat Guthe ZDPV. XXXIX 1 ff. bzw. 5 f. je einen entsprechenden Beitrag geliefert. Von Nekrologen für eine Reihe in den letzten Jahren gestorbener Slavisten sind aus ASPH. XXXVI namhaft zu machen diejenigen für *Armin Pavić* von Šurnim 592—595, für *Dr. phil. Anna Catharina Croiset van der Kop* von den Freunden der Verewigten 595—598, für *Dr. Jovan Škerlić* von Nagy 598 f., für *Tadjia Smičiklas* und *Diamandi Andrees Ichčier* von Jireček 599 f. bzw. 601 f., für *Jaromir Čelakovskij* von Kadlec 602 ff., für *Stojan Novaković* von Šičić und *Jagić* 604—609, für *Vladimir Ivanovič Samanskij* von Polioka 609—622 und für *Luka Pintar* von Jagić 622 ff. Einen *Bericht über die Ausgabe der griechischen Kirchenväter der drei ersten Jahrhunderte* hat v. Harnack SbPAW. 1916. 104—112, einen solchen über *The Survey of Sinai and South Palestine* und den Stand der betreffenden Arbeiten Newcombe PEF. 1914. 128—133 erstattet. Filow berichtet BSAB. IV 241 über *Българското Археологическо дружество въ София* (*La Société archéologique bulgare à Sofia*) und 247 über das *Комитетът за историята на София* (*Comité pour la rédaction d'une histoire de la ville de Sofia*) und ihre Arbeiten, Berichte, von welchen der erstere von ihm 242—247 durch eine eingehende bis auf die Gründungszeit zurückgreifende *Историческа бължка за Българското Археологическо дружество* (*Notice historique sur la Société archéologique bulgare à Sofia*) ergänzt wird.

